

Datum 19.08.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für das Zusenden Ihrer Anfrage bzw. des Fragenkataloges zu den Planungen in Gerthe West.

Anbei unsere Antworten:

Fragen der Bürgerinitiative „Gerthe West – So nicht!“ zum Planungsgebiet Gerthe West

Zu 1)

Die SPD will Wohnraum für alle Menschen schaffen, die in unserer Stadt leben und arbeiten, auch für die, die das vielleicht in Zukunft tun wollen, oder die umziehen wollen in größere oder kleinere Wohnungen, weil sich ihre Lebenssituation verändert hat. Deshalb ist Wohnungsbau allgemein und insbesondere öffentlich geförderter Wohnungsbau nötig. Deshalb ist barrierefreier Wohnungsbau notwendig. Deshalb ist preisangemessener Wohnungsbau erforderlich.

Mit dem Handlungskonzept Wohnen hat sich die SPD auf gutachterlicher Grundlage auf maximal 800 neue Wohnungen jährlich als Orientierungsgröße festgelegt. Dennoch strebt die SPD nicht an, diese maximale Zahl an neuen Wohneinheiten auszuschöpfen. Gerthe West ist aber ein wichtiger Baustein für die Entwicklung in diesem Stadtteil. Das Gebiet wird jetzt gründlich untersucht, Bürgerinnen und Bürger beteiligt.

Zu 2)

Die SPD hat wiederholt darauf gedrängt, Eigentümerinnen und Eigentümern eine Verlängerung von Bindungsfristen anzubieten. Das geschieht auch. Viele Eigentümer*innen gehen allerdings nicht darauf ein, weil Kredite derzeit sehr günstig sind und deshalb keine öffentliche Förderung in Anspruch genommen wird. Deshalb hat die SPD für bestimmte Neubauten Quoten für Sozialwohnungen festgelegt. Das zeigt aber nur noch mal umso mehr, wie wichtig der Neubau von Wohnungen in einer sozialen Stadt ist.

Zu 3)

Der technische Fortschritt bietet auch Lösungen für einen nachhaltigen Wohnungsbau an. Häuser sind heute besser gedämmt als von 100 Jahren. Die Heizungstechnik hat heute ökologisch bessere Lösungen als Kohleöfen. Dach- und Fassadenbegründungen werden heute mitgeplant statt nachgerüstet. Regenwasser versickert oder wird aufgefangen, um es später zu nutzen. Kluger, sozialer Städtebau plant Mobilität mit dem Vorrang für den Umweltverbund aus Bus und Bahn, für Zufußgehende sowie Radfahrerinnen und Radfahrer. Das menschliche Bedürfnis nach einem Dach über dem Kopf ist keine Kleinigkeit. Und jede Generation hat dafür auch umweltgerechtere Lösungen.

Zu 4)

Die Umwelt-Bedeutung von Gerthe West wird gründlich untersucht, auch in nachvollziehbaren Zwischenschritten. Mit den Untersuchungen wird es auch Vorschläge für die Qualität des Wohnungsbaus und den Umgang mit seinen Auswirkungen geben. Allen Menschen, besonders aber älteren und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen ist gedient, wenn es in dicht bebauten Wohngebieten und Zentren mehr kleine Grünflächen gibt. Wenn es kühlende Wasserflächen gibt. Wenn es Schatten spendende Dächer auf Spielplätzen gibt. Wenn es in der Nachbarschaft alles gibt, was sie brauchen: medizinische Versorgung, ein robuster Einzelhandel, Naherholung, Freunde und Familie, alles möglichst gut erreichbar zu Fuß, mit dem Rad oder auch mit Bus und Bahn. Gerthe bietet dafür sehr gute Voraussetzungen.